

Der Nutzen der Abschlussprüfung im Mittelstand

In mittelständischen Unternehmen wird die Jahresabschlussprüfung häufig als Kostentreiber gesehen, der Nutzen wird nur selten betrachtet.

Viele Unternehmer sehen in der gesetzlichen oder sonstigen Verpflichtung zur Durchführung einer Jahresabschlussprüfung einen Kostentreiber, der keinen Nutzen stiftet. Mit diesem Vorurteil soll aufgeräumt werden. Denn was Gesetzgeber, Banken oder andere Stakeholder verlangen, lässt sich durchaus auch zum Nutzen der belasteten Unternehmen wenden.

Zunächst einmal geht es bei der Durchführung dieser Prüfung nicht um buchhalterische Feinabstimmungen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung oder die Anfertigung der Steuererklärungen. Diese sind vom Buchhalter oder meist auch vom Steuerberater schon erledigt worden.

Auf der Grundlage der **Relevanz** seines Handelns aus Branchenkompetenz und Abschlusskompetenz führt der Wirtschaftsprüfer die moderne Jahresabschlussprüfung mittelständischer Unternehmen als "skalierte und risikoorientierte Prüfung" durch. Das bedeutet, dass die Prüfungsarbeiten passgerecht auf die individuellen unternehmerischen Gegebenheiten und Bedarfe zugeschnitten und auf das **Wesentliche** fokussiert werden. Getreu dem Prinzip: Tue so viel wie erforderlich, aber auch zugleich so wenig wie irgend vertretbar! Der Abschlussprüfer konzentriert sich dabei darauf, nennenswerte Risiken bzw. Fehlerquellen im Unternehmen zu erkennen, durch die die Darstellung des Unternehmens im Jahresabschluss und ggf. Lagebericht negativ von der tatsächlichen Lage des Unternehmens abweichen könnte. Der von ihm erteilte Bestätigungsvermerk richtet sich vor allem darauf, ob Jahresabschluss und ggf. Lagebericht ein Bild von der Lage des Unternehmens abgeben, das den tatsächlichen Verhältnissen entspricht.

Zu vorgenanntem Zweck befasst sich der Abschlussprüfer auch intensiv mit den Systemen und Prozessen des Unternehmens, die er einer Diagnose in Hinsicht auf mögliche Schwachstellen unterwirft.

Diese Schwachstellenanalyse des Abschlussprüfers setzt häufig bei der IT an. Denn Unternehmer, Geschäftsführer oder Inhaber beschäftigen sich erfahrungsgemäß seltener intensiv mit IT- Themen und goutieren Rückmeldungen im Sinne eines Benchmarking. Dabei geht es insbesondere um die folgenden Punkte:

- Datensicherheit
- Kontrollen gegen unberechtigte Zugriffe
- Notfallregelungen bei Stromausfall und im Katastrophenfall
- Informationsverluste zwischen den Schnittstellen verschiedener Programme

Ein weiterer Punkt der Schwachstellenanalyse ist das so genannte Interne Kontrollsystem. Hier wird insbesondere geprüft, ob wichtige Funktionen im Unternehmen mit Vertretungsregelungen ausgestattet sind und ob die Funktionstrennung durchgängig



eingehalten wird. Beispiel: Der Buchhalter verfügt auch gleichzeitig über die Unterschriftbevollmächtigung, Zahlungen zu generieren. Auch dies ist ein sensibler Risikobereich, der im Rahmen der Abschlussprüfung analysiert wird. Mittels dieser Analysen kann der Abschlussprüfer herausarbeiten, ob durch Auswirkungen von Fehlern bzw. Verstößen auf das Interne Kontrollsystem die tatsächliche Lage des Unternehmens möglicherweise nicht zutreffend abgebildet wird. Zugleich geht es aber auch darum, Vermögenssicherung zu betreiben, etwaige Abhängigkeiten des Unternehmens von einzelnen Mitarbeitern bis hin zur Geschäftsführung zu erkennen bzw. zu mindern und für risikoreiche Konstellationen Krisenpläne zu entwickeln.

Durch diese Erkenntnisse zum Schutz des Unternehmens vor Vermögensverlusten und zur Absenkung unternehmerischer Risiken wird bereits ein Mehrwert geschaffen.

Darüber hinaus können aus der Abschlussprüfung heraus die Planungsrechnungen des Unternehmens optimiert werden. Dies dient letztlich auch der Verbesserung des Banken-Rating. Auch gewinnt der Wirtschaftsprüfer Einblick in die Finanzierungsstruktur und kann hier seine diesbezüglichen Erfahrungen in das Unternehmen einbringen.

Im klassischen Bereich des Rechnungswesens geht es um die Fortentwicklung des Berichtswesens von der Finanzbuchhaltung über die Kostenrechnung zur integrierten Finanz- und Liquiditätsplanung. In diesen Bereichen ergeben sich ebenfalls häufig Denkanstöße aus den Hinweisen des Wirtschaftsprüfers, die weiteren Mehrwert der Abschlussprüfung erzeugen.

Alle diese aufgelisteten Arbeiten nimmt der Abschlussprüfer bei mittelständischen Unternehmen normalerweise mit hoher personeller **Beständigkeit** vor. Das spart Ressourcen auf beiden Seiten und erhöht die Qualität der Arbeit durch wachsendes Wissen.

In der Praxis zeigt sich, dass die Unternehmer, Geschäftsführer oder Inhaber nach einer solchen Prüfung aus den erhaltenen Hinweisen den Nutzen des **Sachverstandes** ihres Wirtschaftsprüfers als Sparringspartner erkennen und gerade in den vorgenannten Bereichen eine Reihe empfohlener Maßnahmen auch kurzfristig umsetzen, was zu einer erheblichen Verminderung des Unternehmensrisikos führt.

Damit kann die Abschlussprüfung für die Unternehmen deutlichen Nutzen erzeugen. Die Unternehmen sind daher aufgerufen von den Abschlussprüfern auch aktiv diese Mehrwerte einzufordern. Nutzen Sie die Erfahrungen und die Arbeit der Wirtschaftsprüfer!

*WP / StB Patrick Schaefer und WP / StB Prof. Dr. Bernd Wassermann,
beide Geschäftsführer der R|W|B|S GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen*

